

**P1-DE-302-2**

# Positionspapier

**Initiator\*innen:** Jonas Bischofberger (JUSO BL)

**Titel:** **P1-DE-302-2: Solidarisch und sozialistisch: für eine Landwirtschaft der Zukunft!**

---

## Antragstext

**Von Zeile 302 bis 307:**

### **Landwirtschaftliche ~~Zentralplanung~~Planung**

Die landwirtschaftliche Produktion soll ~~zentral~~demokratisch geplant werden. Dies bedeutet, dass eine ~~zentrale~~, demokratisch kontrollierte Planungsinstanz basierend auf den Bedürfnissen der vergangenen und Abschätzungen der kommenden Jahre definiert, welche Produkte in der Landwirtschaft erzeugt werden sollen. Wo möglich soll dezentral geplant und zentral koordiniert werden. Die Aufträge aus dieser Planung werden anschliessend gemäss den Möglichkeiten und Bedürfnissen

**Von Zeile 316 bis 321 löschen:**

In dieser ~~zentralen~~ Planung werden ausserdem mehrjährige Ziele definiert. Diese betreffen beispielsweise die ökologischen Folgen der Produktion, also wie etwa der Treibhausgasausstoss der Landwirtschaft reduziert werden soll. Auch grundlegende Fragen wie der Selbstversorgungsgrad der Schweiz werden über die ~~zentrale~~ Planung geklärt. Diese Form der Planung ermöglicht mehr demokratische Mitbestimmung und einen deutlich effizienteren Einsatz der verfügbaren

### **Von Zeile 336 bis 338:**

Betriebe ausfüllen, wenn sich die Genossenschaften / Kleinbäuer\*innen dagegen entscheiden. Die Aufträge der ~~zentralen-Produktion~~ Produktionsplanung geben diesen Betrieben Sicherheit, denn sie sind durch die fixen Preise und die Absatzgarantie

### **Begründung**

Für uns hat eine dezentrale Planung viele Vorteile, die wir ausnutzen sollten. Zum einen ist sie demokratischer, da in kleineren Planungseinheiten das Mitspracherecht der Bevölkerung besser gewährleistet werden kann. Zum anderen stellt sie die Versorgung besser sicher, weil man im Fall eines Rechenfehlers auf die Planung einer anderen Planungseinheit zurückgreifen kann und so Fehler ausgeglichen werden können. Ausserdem ist bei einer dezentralen Planung die Macht über diese Planung auf mehr Personen verteilt und somit weniger anfällig auf Machtmissbrauch. Deshalb sollte die zentrale Planung zumindest mit dezentralen Elementen ergänzt werden.

### **Unterstützer\*innen**

Noam Schaulin (JUSO BL), Clara Bonk (JUSO BL), Elena Kasper (JUSO BL), Lea Levi (JUSO BS), Elisa Moret (JSVR), Felix Enz (JUSO BL), Nino Russano (JUSO BS), Benoît Moret (JSVR)